

forniens von Eldorado, Calaveras und Suisun Blöcke und Tafeln nach New-York gehen, so bleibt uns nur noch die Goldausfuhr übrig, die wir für die drei letzten Jahre in folgender Tabelle zusammenstellen. Es gingen:

	1856	1857	1858
Nach New-York	39,765,294 Doll.	35,287,778 Doll.	35,578,236 Doll.
- England	8,666,289 -	9,347,748 -	9,265,739 -
- China	1,308,852 -	2,993,264 -	1,916,007 -
- New-Orleans	130,000 -	244,000 -	313,000 -
- Panamá	253,268 -	410,929 -	299,265 -
- Sandwichs-Inseln	241,450 -	86,803 -	96,672 -
- Manila	133,265 -	278,900 -	49,975 -
- Mexico	— -	41,500 -	14,500 -
- Chile	11,398 -	33,479 -	11,500 -
- Society Islands	5,300 -	— -	2,000 -
- Australien	56,518 -	32,000 -	631 -
- Vancouvers Island	— -	— -	500 -
- anderen Häfen	125,800 -	220,296 -	— -
Summa	50,697,434 Doll.	48,976,697 Doll.	47,548,025 Doll.

L.

Zur Statistik der französischen Colonien.

Durch das Erscheinen der von der französischen Regierung herausgegebenen „Tableaux de population, de culture, de commerce et de navigation, formant pour l'année 1855 la suite des tableaux insérés dans les notes statistiques sur les colonies françaises, Paris 1858,“ sind wir im Stande unseren in früheren Jahrgängen dieser Zeitschrift gegebenen Notizen über das Aufblühen der französischen Colonien einige neuere Daten hinzuzufügen. Anerkennenswerth ist es jedenfalls, daß die französische Colonialverwaltung nach ihrem eigenen Geständniß gegenwärtig eine größere Sorgfalt in der Anfertigung der Bevölkerungslisten an den Tag legt, als es früher geschehen ist.

Martinique. Die Gesamtzahl der Bevölkerung betrug mit Einschluß der Beamten, der nicht daselbst ansässigen Geschäftsleute (741 Personen), sowie der 1,544 Mann starken Garnison 137,799 Seelen, oder ohne dieselben 135,514 Seelen; es hatte sich mithin die Bevölkerung gegen das J. 1854 um 1,419 Einwohner vermehrt. Die weiße Bevölkerung beträgt etwa ein Zwölftel der Gesamt-Bevölkerung. Die Zahl der Geburten betrug 4,459, von denen 1,880 eheliche, 2,579 uneheliche waren, die der Todesfälle 3,326, und außerdem bei der kleinen Garnison 151. Während im J. 1854 der cultivirte Boden 29,992 Hectaren betrug, stieg derselbe im J. 1855 auf 30,256 Hectaren. Der nicht bebaute Boden, welcher im J. 1854 21,757 Hectaren betrug, sowie der Waldboden, im J. 1854 20,512 Hectaren umfassend, wurde im J. 1855 ersterer auf 21,643, letzterer auf 20,037 Hectaren reducirt und der so gewonnene Boden theils zur Vermehrung des Acker- und Plantagenlandes, theils zu Savannenboden benutzt. Die Zuckerplantagen hatten sich auf 16,599 Hectaren mit 29,686 Arbeitern, die Kaffeeplantagen auf 769 Hectaren vermehrt, während jedoch die Zahl der Arbeiter auf letz-

teren von 2,310 auf 1,902 herabgesunken ist. Auch die Baumwollen- und Cacao-Felder hatten sich erstere von 14 auf 38, letztere von 423 auf 464 vermehrt. Die Ausfuhr an Rohhäuten aus der Insel nach Frankreich war von 86,850 auf 110,116 Kilogr. gestiegen, die Ausfuhr an Zucker jedoch, welche im J. 1854 24,373,994 Kilogr. betrug, auf 18,529,107 Kilogr. gefallen. Desgleichen war die Cacao-Ausfuhr von 393,504 Kilogr. auf 335,532 Kilogr. heruntergegangen, wogegen die Kaffee-Ausfuhr von 30,250 auf 100,204 Kilogr. hinaufgegangen war. Im Ganzen war der Export der Insel nach Frankreich, nach den anderen französischen Colonien und nach nicht französischen Besitzungen, welcher im J. 1854 18,636,070 Fr. betrug, im J. 1855 auf 16,399,439 Fr. heruntergegangen, und ein gleiches ungünstiges Verhältniß stellte sich für den Import heraus, indem der Werth der Einfuhr mehr als 3 Millionen Fr. weniger betrug als im J. 1854.

Guadeloupe und die Inseln Marie-Galante, Les Saintes, La Désirade und Sainte-Martin französischen Antheils. Die Gesamtbevölkerung aller Inseln hatte sich gegen das J. 1854 um 1,394 Seelen vermehrt und betrug 130,120. Eine Vermehrung der Bevölkerung fand jedoch nur auf Guadeloupe statt, während die Seelenzahl auf Marie-Galante, Les Saintes und Saint-Martin sich um 494 verminderte. Für die Insel la Désirade fehlen die Notizen, und es mußten deshalb die Angaben vom J. 1854 wieder aufgenommen werden. Auch ist die französische Regierung nicht im Stande das Verhältniß der farbigen zu der weißen Bevölkerung anzugeben, da schon seit einer Reihe von Jahren alle Angaben darüber in den officiellen Documenten fehlen. Im Allgemeinen darf man annehmen, daß die weiße Bevölkerung den dreizehnten Theil der Einwohnerschaft bildet. Zu jener obenerwähnten Gesamtzahl von 130,120 Seelen sind übrigens noch eine Garnison von 1,241 Mann, 702 Beamte und nicht in den Colonien ansässige Personen, sowie 694 Einwanderer zu zählen. Von dem im Ganzen 164,513 Hectaren umfassenden Boden sind 33,085 nicht bebaut (1854: 41,007), 90793 Hectaren bewaldet (1854: 68,542), 17,325 Hectaren Savannenboden (1854: 23,080), während 23,310 Hectaren mit Plantagen besetzt sind (1854: 31,884). Es hat mithin eine bedeutende Abnahme des mit Plantagen besetzten Bodens, sowie des Savannen- und nicht cultivirten Terrains stattgefunden, während der Waldboden sich fast um mehr als 22,000 Hectaren vermehrt hat. Die Zuckerpflanzungen lieferten auf einem Flächenraum von 14,491 $\frac{1}{2}$ Hectaren mit einer Zahl von 35,872 Arbeitern 27,772,239 Kilogr. (1854: 38,180,200 Kilogr.) Zucker, 3,584,224 Litres Syrup und Melasse und 2,766,786 Litres Tafia. Die Kaffeepflanzungen, 2,075 Hectaren einnehmend, (1854: 2,374 Hect.) mit 4,860 Arbeitern gaben einen Ertrag von 403,589 Kilogr. (1854: 388,198 Kilogr.); die Baumwollenplantagen auf 320 Hectaren (1854: 644 Hectaren) mit 539 Arbeitern, lieferten 59,095 Kilogr. (1854: 368,900 Kilogr.); die Tabacksplantagen auf 2 $\frac{1}{2}$ Hectaren (1854: 12 Hectaren) ergaben einen Ertrag von 550 Kilogr. (1854: 8,400 Kilogr.) Die Cacaoplantagen hatten sich dagegen von 44 auf 95 Hectaren vermehrt und ergaben demgemäß einen Mehrbetrag von mehr als 39,000 Kilogr. Das Exportgeschäft aus den Inseln hatte sich gegen das Jahr 1854 nur um circa 100,000 Fr. gehoben, der Import dagegen um 562,375 Fr.

Französisch Guyana. Die Seelenzahl, welche 16,602 betrug, hatte sich gegen das Jahr 1854 um 139 vermindert. Rechnet man hierzu noch etwa 1500 Indianer, eine Garnison bestehend aus 1233 Mann Infanterie, 63 Mann Artillerie,

110 Mann kaiserlicher Gensdarmarie und 171 Aufseher, sowie 221 afrikanischer Emigranten, so würde sich die Gesamtbevölkerung auf circa 20,000 Individuen belaufen. Die Zahl der Todesfälle, welche im J. 1854 die der Geburten um 76 überschritt, stellte sich im J. 1855 noch ungünstiger heraus, indem 139 Menschen mehr starben als geboren wurden. Die Zuckerfabrikation lieferte hier einen höheren Ertrag als im vorhergehenden Jahre, nämlich 367,875 Kilogr. Zucker (1854: 328,500 K.) Syrup und Melasse 131,625 Litres (1854: 117,750 L.), Tafia 127,125 Litres (1854: 114,000 L.). Die Kaffee-Ernte ergab 27,150 Kilogr., die Baumwollen-Ernte nur 6,250 Kilogr. während dieselbe im J. 1850 noch 22,531 Kilogr. betrug, seit dieser Zeit aber fast jährlich geringer wurde. Dergleichen ist der Ertrag des Cacao, welcher im J. 1850 noch 44,186 Kilogr. betrug, jährlich rückwärts gegangen und betrug im J. 1855 an 30,900 Kilogr. Die Zuckerplantagen nahmen 345 Hectaren, die Kaffeeplantagen 181 (1850: 229 Hect.), die Baumwollenplantagen 50 Hectaren (1850: 91 Hectaren), die Cacaoplantagen 103 Hectaren (1850: 206 Hectaren) ein. Mit Gewürznelken, welche im J. 1851 910 Hectaren einnahmen, waren im J. 1855 nur noch 635 Hectaren bepflanzt, der Ertrag derselben jedoch in diesem Zeitraume von 56,646 Kilogr. auf 87,312 K. hinaufgegangen. Der Gesamtbetrag des Import- und Export-Geschäfts näherte sich sehr demjenigen, welchen das Jahr 1854 aufzuweisen hatte.

Réunion. Von allen französischen Colonien hat diese schon seit einer Reihe von Jahren die bedeutendsten Fortschritte gemacht. Die Bevölkerung, welche im J. 1854 129,128 Seelen betrug, hatte sich im J. 1855 um 14,493 vermehrt und betrug 143,621 Individuen. Die Jahre 1852—55 ergeben in runden Zahlen folgende Resultate der Volksvermehrung 1852: 6000 Seelen, 1853: 12,000, 1854: 11,000, 1855: 14,000, und die Bevölkerung stieg in diesen vier Jahren von 100,826 auf 143,621 Seelen. Zu dieser Summe kommen noch 34,461 Indier, 460 Chinesen und 6,366 Neger, welche als Feldarbeiter auf der Insel engagirt sind, ferner 704 Beamte und nicht daselbst ansässige Kaufleute, sowie eine Garnison von 1,082 Mann. Leider mußten, da die Zählung dieser 43,073 nicht zur ansässigen Bevölkerung gehörigen Menge erst nach Publication der amtlichen Listen einlief, die Angaben vom J. 1854 theilweise benutzt werden. Jedenfalls aber darf man annehmen, daß die Gesamtbevölkerung bis auf fast 200,000 Seelen im J. 1855 gestiegen ist. Die Zahl der Geburten überstieg die der Todesfälle im Jahre 1854 um 804, während im Jahre 1855 die der Todesfälle die Zahl der Geburten um 393 übertraf. Für Plantagen und Ackerland waren von der im Ganzen 231,550 Hectaren umfassenden Insel 90,086 benutzt (1854: 71,520 Hect.). Der nicht cultivirte Boden, welcher in Jahre 1854 noch 99,969 Hect. betrug, war im J. 1855 auf 68,836 Hectaren reducirt. Der Waldboden betrug 48,388 Hectaren (1854: 44,153 Hectaren), der Savannenboden 24,240 Hectaren (1854: 15,908 Hectaren). 40,339 Arbeiter waren in den Plantagen beschäftigt und von den 5,567 ländlichen Etablissements besaßen 113 Dampfmühlen. Der sehr bedeutende Viehstand zählt 51,143 Schweine, 13,692 Ziegen, 3,888 Schafe, 5,284 Rinder, 3,784 Pferde, 1,129 Esel und 6,491 Maulthiere. Bemerkenswerth ist besonders die Vermehrung des Ertrages einzelner Plantagen im Verhältniß zu dem früherer Jahre. So war der Ertrag der Gewürznelken, welcher im J. 1850 4,000 Kilogr., im J. 1854 185,000 Kilogr. betrug, im J. 1855 auf 286,250 Kilogr.; der der Tabackplantagen, welcher im J. 1850 70,249 Kilogr.,

im J. 1854 177,093 Kilogr. betrug, bis auf 424,671 Kilogr. gestiegen. Die Zuckerplantagen, welche noch im J. 1850 23,978 Hectaren einnahmen, dehnten sich im J. 1855 bereits über 55,189 Hectaren aus. Der Export aus der Insel hatte sich gegen das J. 1854 um mehr als 8 Millionen Fr. vermehrt, der Import um fast 8 Millionen Fr.

Die französischen Besitzungen am Senegal. Auch in diesen Colonieen fand eine bedeutende Vermehrung der Bevölkerung gegen das Jahr 1854 statt, indem dieselbe von 14,354 auf 18,470 Seelen gestiegen war. Von diesen kamen auf Saint-Louis 9,223 Einwohner, auf Guet-N'dar 1,796, auf die Militairposten am Senegal: Bakel, Sénoudebou, Dagana, Richard Toll, Mérinaghen und Lampsar zusammen 4,818 und auf Gorée, für welchen Ort schon der Census vom J. 1856 vorliegt, 2,633. Als Hauptgegenstände wurden von Saint-Louis nach Frankreich ausgeführt: Felle (156,221 Kilogr. in Werth von 281,198 Fr.), Arachiden-Körner und Tulucunarisse (4,087,214 Kilogr. im Werth von 3,065,411 Fr.), reiner Gummi (2,251,673 Kilogr. im Werth von 3,152,342 Fr.), Palmöl (10,454 K.), Farbbehälter (360,075 Kilogr.). Für Gorée betrug die Ausfuhr nach Frankreich an Fellen 210,255 Kilogr., an gelbem und braunem Wachs 109,528 Kilogr., an Elfenbein 1,147 Kilogr., an Arachidenkörnern und Tulucuna-Nüssen 4,234,522 K., an rohem Cantschouk und Gutta-Percha 60,157 Kilogr. Das Exportgeschäft von Saint-Louis nach Frankreich und anderen Ländern betrug 7,099,306 Fr., das von Gorée 7,440,958 Fr., und es scheint nach diesen Angaben im Vergleich mit denen früherer Jahre, daß der Haupthandel sich immer mehr und mehr von Saint-Louis weg nach Gorée zieht.

Die französischen Besitzungen in Ostindien zu Pondichery, Chandernagor, Karikal, Mahé und Yanaon mit Einschluss der zu diesen Ortschaften gehörigen Gebiete. Pondichery's Einwohnerzahl vermehrte sich um 22,450 Seelen gegen das vorhergehende Jahr und zählte im J. 1855 119,754 Seelen. In Chandernagor fand eine Abnahme der Bevölkerung von 31,120 auf 30,694 Seelen statt. Die in den Listen mit 61,878 angegebene Einwohnerzahl von Karikal ist nach einer spätern Angabe der Ortsverwaltung auf 49,700 zu reduciren. Mahé hatte 7,041 und Yanaon 6,413 Einwohner; es würde sich demnach die Gesamtbevölkerung der fünf Etablissements auf 204,602 Seelen belaufen. 17,971 Hectaren Landes waren in Pondichery bebaut, von denen 1,511 auf Indigo-Plantagen, 6,065 auf Reisfelder und 8,211 auf Sommerkorn kamen. In Karikal waren 7,268 Hect., in Yanaon 771 Hect. und in Mahé 258 Hect. mit Reis bestellt. Im Ganzen waren in Karikal 8,186, in Yanaon 775, in Mahé 3,576 Hectaren bebaut. Die Hauptproduction bildete demgemäß in Karikal der Reissbau, wo im J. 1855 13,792,230 Kilom. und in Yanaon 558,620 Kilom. gewonnen wurden, während in Mahé, wo die Fruchtbaumpflanzungen vorherrschend sind die Hauptproduction in Cocosnüssen bestand. Das Exportgeschäft sämmtlicher indischer Besitzungen war von 19,155,309 Fr. auf 21,179,386 Fr. gestiegen, während der Import sich um etwa 140,000 Fr. vermehrt hatte.

Mayotte, Nossi-Bé und Saint-Marie. Die amtlichen Berichte über die Bevölkerung sind theilweise nicht eingelaufen und es mußten deshalb für Mayotte und Saint-Marie die Zählungen vom J. 1854 wieder aufgenommen werden, während für Nossi-Bé bereits die Zählung vom J. 1856 vorliegt, nach welcher daselbst 15,771 Einwohner lebten. Nähere Notizen über den Handelsverkehr und

die Production dieser Orte fehlen in sämmtlichen officiellen Berichten dieser und der früheren Jahre und nur der Schiffahrtsbewegung ist mit wenigen Zahlen gedacht.

Saint-Pierre, Miquelon und Langlade. Die Bevölkerung, welche im Jahre 1854 1,863 Seelen betrug¹, hatte sich in dem Jahre 1855 bis 2,042 vermehrt, wozu eine nicht daselbst ansässige Zahl von 501 Einwohnern kam, aus Beamten, Soldaten, Schiffern und Fischern bestehend. Der Fang der Stockfische und der Handel mit denselben scheint von Jahr zu Jahr mehr herabzusinken, indem die Fischer der einheimischen Fischer im Jahre 1851 772,661 Kilogr. getrockneter Stockfische, im J. 1855 576,411 Kilogr., frische Stockfische im J. 1851 81,815 Stück und im J. 1855 nur 38,903 Stück lieferte, und das Stockfisch-Oel in denselben Jahren von 21,981 Kilogr. auf 11,901 Kilogr. herabgesunken war. Eine gleiche Abnahme des Fanges und des Handels mit diesem Fische zeigt sich bei den dort überwinterten fremden Fischern, sowie von den Mannschaften der daselbst ankernden Kriegsschiffe. Von letzteren wurden im Jahre 1855 6,951,560 Kilogr. getrockneter Fische, 469,177 Stück frische Fische und 143,524 Kilogr. Stockfisch-Oel gewonnen.

Ueberblicken wir schliesslich noch einmal den Stand der Bevölkerung in sämmtlichen französischen Colonien, so ergibt sich, dafs dieselbe im Jahre 1855 sich um 40,519 Seelen gegen das vorhergehende Jahr vermehrt hat und eine Gesamtzahl von 700,449 Seelen enthält. Die Sterblichkeit betrug während der Jahre 1846—55 auf Martinique bei einer Durchschnittszahl von 125,496 Seelen 2,80, auf Guadeloupe bei einer Durchschnittszahl von 128,822 Seelen 3,12, in französisch Guyana bei einer Durchschnittszahl von 17,814 Seelen 3,19, auf Réunion bei einer Durchschnittszahl von 110,832 Seelen 3,22. In diesen vier Colonien waren im J. 1855 86,624 Hectaren mit Zuckerplantagen besetzt (1850: 54,779), welche einen Ertrag von fast 101 Millionen Kilogr. reinen Zucker lieferten. Kaffee-Plantagen bedeckten einen Raum von 5,366 Hect. und lieferten 855,000 Kilogr. Kaffee mehr als im Jahre 1850, obgleich in letzterm 7,585 Hectaren mit Kaffee-Plantagen bebaut waren. Die Baumwollpflanzungen waren in diesem Zeitraume von 304 auf 410 Hectaren gestiegen und lieferten fast einen doppelten Ertrag, nämlich 67,251 Kilogr. Die Cacaopflanzungen, welche im Jahre 1850 780 Hectaren, im Jahre 1855 672 Hectaren betragen, ergaben dennoch einen mehr als dreifachen Ertrag. Die Tabacksproduction endlich, welche im Jahre 1850 auf 577 Hectaren, im J. 1855 aber auf 692 Hectaren betrieben wurde, brachte im ersteren Jahre 75,104 Kilogr., im letzteren 256,964 Kilogr. Taback in den Handel. — r.

Neuere Literatur.

Topographisches Universal-Lexicon des Oesterreichischen Kaiserstaats, enthaltend alle Städte, Märkte, Dörfer, Weiler, Einschichten, Gebirge, Seen und Flüsse etc. sämmtlicher Provinzen der österreichischen Monarchie. In alphabetischer Ordnung bearbeitet nach den besten, neuesten und verlässlichsten Quellen, von Jarosch. Heft 1—5. Olmütz 1857. 1858, bei J. Neugebauer.

Eine mühevoll und dankenswerthe Arbeit. Um auf einen geringen Raum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [NS 6](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Zur Statistik der französischen Colonien. 167-171](#)